

MARIAMACHINA

Kinga Tóth

MARIAMACHINA



Matthes & Seitz Berlin

MARIALIEDER
(MARIA UND DIE FRAUEN
SINGEN)

MARIAMACHINAXXX MÁSIKMÁRIADALA

burkában vagy aranycsuklyából
lemezekből fonódik le a haja is
arany ráöntötték a szőrre
(aranyba merevedett szőr)
puttók tartják a mellcsontot
öltöztetik lovagnak
szarkofágnak nevezik űrruháját
bukósisakja üveges kiteríti
az arca maradékait
szívacsos csontját üregeit
és az épen maradt fogakat

MM elérhetetlenné öntöttek
királyok álmában emlékeznek
édes szagodra így ismernek fel
a szarkofágban nem a tiéd ez sem
más lábának adtad másnak készítetted
mégis megfogott betakart
alabástromba rakták megvárták
míg megcsontsodik *onnan is kivettek*
márványba rakták bepárasodott
az üvege *onnan is kivettek*
aranyba öntöttek így maradsz

ez most a hajója talpra állították
hogy ringatózik most hogy ringatja

a fiát eléri a kötelet kijut a partra
felmászik a hegyre aztán hordozós trónra
ültetik ülővázba rakják arcára öntik
a maszkot megtörik a derekat
hogy mindenki láthasson
üresen hagyják a hasad

bezárták vele az összes titkot
csak a szag szűrődik ki a vasruhából
a kezének a lábának a szaga a mosásé

LIED VON ANOTHER MARIA

in burka oder goldkaputze
aus plättchen flechten sich auch ihre haare
gold wird auf den pelz gegossen
(zu gold gesteihtem pelz)
putten bedecken die brustknochen
kleiden sie zum knecht
nennen ihren skaphander sarkophag
ihr sturzhelm legt glasig frei
die reste ihres gesichts
ihrer schwammigen knochen löcher
und die heilen zähne

MM du wurdest intacto formalisiert
in königsträumen erinnert man
deinen süßgeruch so wirst du erkannt

im sarkophag ist es nicht deins
hast du jm anderem gegeben es jm anderem gemacht
doch wurdest du gefangen und mit alabaster
bedeckt wurde gewartet bis zu verknöcherung
und rausgenommen auch von da
setzten dich in marmor und ihr glas
beschluss *und rausgenommen auch von da*
und in gold gegossen bleibst du so

jetzt ist ihr schiff auf die beine gestellt
wie wiegt es sich jetzt wie wiegt sie
den sohn der das seil das ufer erreicht
auf den berg klettert dann auf den tragethron
gesetzt in sitzbau gesetzt wird auf das gesicht
die maske gegossen deine taille gebrochen
damit dich alle sehen können
wird dein bauch leer gelassen

mit ihr wurden alle geheimnisse verschlossen
nur der geruch entweicht dem metallenen gewand
ihr handgeruch ihr beingeruch geruch des waschens

SALZPRINZESSIN

höhlt tief aus die spitzhacke
das tor im stein in der höhle salz
atmen wir tief ziehen wir lecken
deine finger tauchst du in salz tunkst
deine finger mit salz zeichnest du unsere münder
an weißen blöcken schmiegst du dich an um
armst weiße blöcke
*vater gib mir bitte die mine lass mich
ihnen was bringen lass mich sie heilen
die ausgeölten mit salz bedecken*

der stein ihres ringes schmilzt in den turm
ihr arm handfläche finger
ein knallen im schacht nicht königstochter
in deine schlängelden locken werden bänder geflochten
drehen schrauben dein haar läufst du weit weg
vor der not vor brüllenden herden mit dem band
reißt du büschel aus deiner wurzel wird der fluss
aus deiner wurzel der bach wasserstreifen richtet dein kamm
wirf es nach hinten lass es wald sein lass es
schutz sein salzige luft in unseren lungen
wir ziehen deine blätter schütze uns
ruf uns mit fliegenklatschen fleischblättern im salzsaft
zu schwimmen ruf in deinen leuchtenden schacht

wir tragen deinen ring
wir keimen den samen

KAPSELKAPELLE

gießhaus der mädchen der glücklichen
halsbandkreuzbandknöchelbandgürtel
gipsmütter der perfekten der zerbrechlichen
halsbandkreuzbandknöchelbandgürtel
hermetisches vakuum leise ächzende
halsbandkreuzbandknöchelbandgürtel
friedlich ächzende tüte weihnachtsbeutel
halsbandkreuzbandknöchelbandgürtel
leise ächzende osteraufmache
halsbandkreuzbandknöchelbandgürtel
hasenohrmascherl im angebot kreuzgürtel
halsbandkreuzbandknöchelbandgürtel
unsere tiptoes strecken sich in euch
unser warmes plastik gibt die frische
wir losen euch zurück bringt mehr
zur welt und dem herzen nähere
halsbandkreuzbandknöchelbandgürtel
weißbuntbraunblumen senken den kopf
bringt mehr und dem herzen nähere
halsbandkreuzbandknöchelbandgürtel

MARGOTMACHINA

unter den augen in der tüte mit sauerplatten
pinseln wir stopfen schollen die röte ist rosig
der duft soll unser soll süß sein
in deiner kamera sehen wir uns
bist die frühe stich röte
mit der nadel öffnest du unsere augen so weit
in brunnen verstecken wir uns kriechen unter die betten
unsere netze der brunnen auf unsrem kopf brunnendecke
lass uns uns nicht benehmen erwecke uns nun zum leben
uns gesteinigte das seil lass zerfasern in unseren händen
erhebe die in brunnen geworfenen unter den ziegeln hervor
und auch unter unseres vaters häusern
du bist die flasche der taucher die blase der ertrunkenen
weise den stein mit deiner fingerkuppe hoch
hebe ihn weg aus unseren stirnen zeigen wir vater
das ist dein willen das ist die liebe
blasen wir seife werfen die tücher das ist unsere wunde
deine handspuren drei wünsche drei atem
strenge Margot gerechte Margot junge Margot
nie alternde glaskugel unser bist du deine farben in uns
wir werfen zurück wünschen drei alle werden erfüllt

GEBET AN ANNA

An Schwester Anna, Zug

dein kirchendienerkindengel tröstet
bergmänner leuchten deine gebärmutter an unschuldig
bist du
unschuldig ist unser kessel spitzhacken höhlen
deinen schacht deine bitte dein gebet eine minendrossel
dein kolben wird rausgeleitet bleib im tor
bleib du selbst das tor deine 3 töchter reine kelche
die sauberen erreicht die gute nichts wird gewischt
du bist das vorbild die stütze dein wiegenlied
verhüllt das werkzeugrasseln zu dir fliegt
die bitte der mütter segne uns bitte um erbarmen
für die die keine mehr wollen die keines mehr wollen
urtrog – container – eisentor – hauptkelch
wieg uns in den schlaf lass unsere näbel munter
leuchten lass es auch kinder lass es genug sein

MUTTER EMESE SCHLÄFT

*OMAMAHUN ... wir beginnen zu reiten reitreit
weiße fallikon setz deine eier aufs herzhackra und
gib uns die erde*

wir erweichen in glashäusern lassen
die verstärkte licht- und vitamindosis ein
teilen unsere wachstumswerte mit
drinnen verbreiten wir uns besser
doch sehnen wir uns alle hinaus
zu äußren gewässern wo pelikanherden
fischen es kommt eine lange minute
wo die uhrumstellung ungültig ist
die sonne ein weißer kreis ohne zeiger
die wand vergeht zwischen uns und den pelikanen
das wasser erreicht uns wir halten endlich an

*vorbereitet und offen mit erdschlamm bedeckt
mit einem brennenden verhärtenden sojagesicht
warten wir auf die fallikonreiter in spacekostümen*

durch mutters gläser sind wir sichtbar
in ihrem zarten duft rollen wir die hügel hinab
rote kittel bekommen wir von ihr
die gleichen perligen chichipuppen
unsere mutter sie öffnet ihren bauch für die vögel
begräbt zwischen decken kriegt keine luft

in kissen fischen wir im schrank kauern wir
die ecke des kittels hängt raus
hier stecken wir mutter wir können falls 's haus brennt
falls vater den rasen mäht fliegen im märchenhaus unter
der dusche
wird unser mantel schwer fürchten wir sie vergisst uns
lassen die mantelecke raus verschließen den schrank

unsere mutter muss sich jetzt hinlegen und träumen
von reitern von riesigen vitalen vögeln
wir wollen wieder eiförmig sein
in unsere plastikkostüme passen
mutter bitte träum lang
lass die reiter rein oder exil OMAMAHUN

unsere haare ringeln sich auf kissen
wir zählen muttermale auf den sohlen
flache füße getupfte rücken die flecken
die abdrücke aus kalkzeit aus steinzeit
durch glasnudeln gucken wir uns um anders
wollen wir den schauort erinnern eichhörnchen
marienkäfer springen zu uns den wurzeln
legen wir uns hin strecken die wirbelsäule
ringeln uns wie eingewässerte schneckennudeln
wie unsere haare bis freitag bleibt alles so
bringen sie uns mit der wäsche zum ufer

fast fertig die eischale codieren zu können wir kratzen
die neuhaut

verstärken das herz es wird größer der schlamm er
verhärtet bedeckt
unsere gesichtsausdrücke und vögel in unseren
unendlichen endlosen mutterleibern

wir sprechen im sturzhelm
unsere multivitamindosierer drücken
die mehrfachen dosen verzweifelt unter die haut
die mangelsymptome wulsten sich
zuerst auf dem gesicht
entzündete hügel juckende gedanken
unter der erde fängt es an zurück zur mutter

MARIAS GEBET

I

auf die erde fallen wir unseren blick werfen wir auf die erde
kommando kommt vor deine skulptur wundersuchend
für 10 gold geben dir die verkäufer
lose wurden auf dich gezogen gib treue
männer greifen nach dir untersuchen
deine hüllen kinder singen lotussitzend
anahata o mama anahata o mama
in schlimmen händen landest du reinigst
die hand auf dem lehm deine wärme brennt den
der zu brechen kam die verzweifelten suchen nach zahlen
an deiner gloria erblinden sie um ruhe zu finden
unter deiner sohle bricht der steinaltar
zu sand zerstauben die abgedunkelten gläser

II

präsidentenhemden halten die chiefs fest
sie können das gesicht zu deinem nicht heben
du lässt deine purpurträne fallen vergebens wurdest
du gewaschen desinfiziert wurde deine kirche
neu bemörtelt blutbach fließt aus deinen augen in rom
in paris in florenz in budapest in deinem land
in die donau fallen deine o-tränen
machen es schwer uns anzusehen dein volk zu sehen
nur die waschfrauen können dich berühren

III

9 liter weinst du pro stunde deine kinder beweinst du
wann singen dir endlich die frauen wann
kann auch eine frau deinen tenor mangel ist unser
schmerz ist unser frieden ist unser
rot ist der mond deine geduld ist unser die flüsternden
hören zu können die komplimente ertragen zu können
deine skulptur ist massivkunststoff
deinem tränenkanal entströmt traurigkeit
polyethylen fließt und alles wandert
diese materie entsteht aus dem nichts
ist leichter aber voller als du selbst
dein weinen ist schwerer als dein körper
dein plasma ist menschblut mannblut o Jesublut
deines sohnes blut ist dein wenig kalzium

IV

deine kinder kommen mit meißel dich zu zerstören
ihre angst überschallt die glocken
können nicht können dich nicht mehr nehmen für sich
gürtel werden um ihre kreuze geschnallt ihre kutten
sind beruhigend ihre kurkumafinger zähne rein ihre
haare werden rasch grau und fallen in den staub
auf ährendecke weich fallen die engel
die räuberhände erbeben und schlafen ein
in der stadt die ist salzig
das gebrechen ihr geheimnis
in laboren fangen sie dich auf in plastik
rollen sie dich

fassen in deine augen wie wagen sie es wie wagen sie
dämpfen dich schmieren ein heben hoch
auf deinen füßen händen sind bäche

V

sind die stadtbewohner die wissenschaftler die
maskeraden bereit
auf das geheimnis fällst du siegel während gabeln
stechen die einschlafenden in die handflächen
in muscheln erbrechen die gefüllten
mit fäusten schlagen die wütenden donnern die
zweifelnden
an das tor wann begannst du zu weinen
ab wann konntest du nicht mehr seit ewigkeiten tränst du
seit ewigkeiten bedauerst du mit deiner liebe
lassen wir deine blutmengen fließen wohin ins KH
für die sterbenden beschmieren wir die fürchtenden
die hoffnungslosen die immerschlafenden träumenden
geben wir unsere kinder mütter
nach vorne nach hinten deuten wir an
deine nase der kanal auf deinem kinn einzeln 2 blutbäche
dein nachfolger schwamm in dir abweisend den fleisches ruf

VI

kleinmädchen kleinhühner engelchen schöne Beatrices
glück ist der sand der baum der waldklang gefährlich
vergiss nicht im wind ist was die mädchenkleider dreht
was die mädchenhaare weit wegträgt
aus unseren sohlen wachsen wurzeln

mit unseren nägeln fotosynthetisieren wir die haare
der ast filtert wind wie der pfiß der mongolfrauen
brüllen die hunde
noch ein mädchen treibt wurzeln ihr kreuz wird zur frage
ihr rock rollt sich krustet frei von bakterien
unsere mütter werden verjüngt und wir neu geboren

VII

o vermischt sich in allem unsre mutter du rettetest
setzt unsere mütter hoch setzt uns in neuere wiegen
o-signal auf unseren stirnen trinken wir deine wörter
schälen deine flüssigkeiten die althaut ab
ich träume dass meine haare in langen strähnen wirbeln
langlang bläst du sie hoch erreichen sogar den himmel
mutter sende warmwind lass meine haare wachsen
wieder bis zum himmel zu den wolken
winter ist lang kalt der wald kalt der kunststoff
an deinen nieren seufze auf mich
sing mutter ich kam zu tanzen

VIII

die lügenden propheten werden abgeführt
wir beten neben dir in der schwimmhalle
sammeln sammeln sich deine tränen für uns
wir pflegen mutterkörper
beölen mutterpuppe
wir reiben kraft in dich c'mon
mutter steh auf aus dem bett c'mon
mutter kräftige dich wir bleiben

kräftige dich wir beleinen dich bedecken dich
dein blut deinen ruf bringen wir mit lkws
in die städte verdünnen und geben es deinen kindern
in containern mutter beweg dich
beweis dass es klappt

IX

als wäre dein skulpturkörper am leben ändern sich deine
blutwerte du verdaust bereinigst unsere gedanken
statt uns qualmst du schatten wäre gut zurückziehen sich
die unsicheren die zweifelnden glauben wir noch an wunder
an dein blut und ständige tränen antworten brauchen wir
für die nationale sicherheit waschen deine tränen die
grenzen
die ordnung die männerbarrikaden fort
all unser böswille sieht in den spiegel das herz stoppt spaltet
was haben wir mit dir getan mit euch
mutter verzeih uns dein schmerz ist so schwer

X

wir stehen auf all deine töchter werden kletterpflanzen
bewachsen die siedlungen einzeln mit beton mit metall
wir schneewitchen in brautkleidern füllen uns mit blut
schlüpfen aus dem ehebett aus dem kinderbett
aus dem wehrlosbett aus dem ungemachten federbett
die büßenden zerreißen die zungen werden stumm und
die zweifelnden laufen zwischen kakteenfeldern hilfe
so hilf uns magic cube drehe dich rum in der wüste
trockene kakteen sind wir

gerade jetzt begraben wir dich im glassarg bis zum ende
vertrauen wir
sitzt du stehst auf dein gesicht wird glatt deine haare
schwarz
wir öffnen dich checken stoppt dein herz fließen wir
noch in dir
in den blutgefäßen wann wird das rote blutkörperchen
grau
wir sehnen uns nach luft nach aufknöpfen der bluse
den halskragen abzunehmen in dunklem see
schwimmen wir
mit verfeinerten radaren wären wir delfine würden
wir schöner singen
priest wird der priest und wird still
mit schnee waschen wir das gesicht peelen unsere
schlimme absicht
unsere alte vergraute scheiße

XI

nicht an treppen wohnst du nicht da braucht man
heilung erleichterung gegen unsere verzweiflungen
finden genug ist das in der stille der ecke
genug ist die kerze genug
zittere nicht fürchte dich nicht kalt ist der marmor
eine andere madonna wird schon gesucht
die verschwundene im labor gehaltene weinte
eine halle schon voll
wie lange können sie dich verheimlichen
leite deine delfine wir warten auf deine stimme

wir leben lieben schaufeln schneiden das wasser
schaufeln deinen strom schlagen wellen
finden deine wiege die felsenhöhle
deine sohle das herzgestein
das ewiglicht im glas

XII

woher kommt woher dein blut
aus dem vogel den wir vergruben
er fiel auf den stein aus dem zerbrochenen padre
katatone mutterunser aus dem licht sprich
wir fressen verschlingen verekeln
unser dreck strömt durch unsere münder zurück
schrecke totvogel langer speichelzucker
wir müssen schlafen wiege uns mutter
wiege uns denn wir glauben wir
seifen uns scheuern uns fließen
unser fetthautwasser beugt der cardigan wärmt
warum sollen wir asketen sein leiden
dein lächeln ist liebe deine hände pflanzen
in deinem kelch sprießen samen
unser froschmund isst fliegen unsere füße
neigt unsre grünhaut dient
luftlockige haare braune augen kaukasisch
lockige haare braune augen kaukasisch
im blut männlich und weiblich dein blut
zeig uns dein gesicht roll deinen schal ab
mutter unsere liebe

Erste Auflage dieser Ausgabe 2026
Copyright © 2026 MSB Matthes & Seitz Berlin
Verlagsgesellschaft mbH
Großbeerenstr. 57A, 10965 Berlin, Deutschland
info@matthes-seitz-berlin.de

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die
Nutzung des Werkes für Text und Data Mining
im Sinne von §44b UrhG.

Satz: Monika Grucza-Nápoles, Cartagena
Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck
Printed in Germany
ISBN 978-3-7518-1077-7
www.matthes-seitz-berlin.de